

7. Sitzung des Fachausschusses Verkehr, Umwelt- und Klimaschutz des Beirates Huchting, am 12.11.2024

TOP 3 Hitzeaktionsplan

Hitzeaktionsplan: Umsetzung zuerst in besonders betroffenen Quartieren!

Einstimmiger Beschluss:

Der Beirat Huchting fordert die zuständigen senatorischen Ressorts und Behörden auf, im 1. Quartal 2025 den Huchtingerinnen und Huchtingern auf einer Beiratssitzung mitzuteilen, welche konkreten Maßnahmen zu welchem Zeitpunkt durchgeführt werden, um die Bevölkerung vor den Belastungen durch hohe Temperaturen zu schützen und über die Gefahren durch Hitze aufzuklären.

Begründung:

Der Senat hat im September 2024 für Bremen einen Hitzeaktionsplan als Teil seiner Klimaanpassungsstrategie beschlossen. Darin werden zahlreiche Maßnahmen empfohlen, um Belastungen durch hohe Temperaturen zu mildern und Betroffene über die Gefahren aufzuklären.

Der menschengemachte Klimawandel führt auch in Bremen zu einem Temperaturanstieg und zu einer Zunahme von Extremwetterereignissen. Hohe Temperaturen und mehr Hitzetage können Erkrankungen auslösen oder bestehende Erkrankungen verschlimmern, im schlimmsten Fall kommt es zu Todesfällen. Unter Hitze leiden insbesondere ältere Menschen, Kleinkinder und Schwangere, aber auch Menschen, die sich nicht ausreichend vor der Hitze schützen können. Weil sie in beengten Wohnsituationen in schlecht isolierten Gebäuden leben oder weil zu wenig Parks und Grünflächen sind. Auf den Karten des Hitzeaktionsplans ist ersichtlich, dass sich Huchting im Sommer besonders aufheizt und so zu einer Gefahr für die Bewohner*innen wird.

Der Aktionsplan weist eine Reihe von Maßnahmen auf, die betroffene Menschen schützen können, wenn sie denn umgesetzt werden. Insbesondere Maßnahmen wie der Bau und Anschluss von flächendeckenden Trinkwasserbrunnen, die Bereitstellung von kühlen Orten und die Erweiterung des städtischen Grüns, also von Bäumen und Grünanlagen, müssen dringend priorisiert in den Quartieren umgesetzt werden, in denen die Betroffenheit am größten ist.

Wie der Hitzeplan in Huchting in welchem Zeitraum umgesetzt werden soll, muss zeitnah im Stadtteil diskutiert werden.

gez. Jörg Wiltschko
(kommunaler Sachbearbeiter)